

BUND

MECKLENBURG-VORPOMMERN


FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

JAHRESBERICHT 2023



Protestaktion gegen das LNG-Terminal Mukran vor der Staatskanzlei Schwerin

VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2023 forderte den BUND wieder als Anwalt der Natur. Mehrere Widersprüche gegen Entscheide und Planungen mussten vom BUND eingelegt werden. Der BUND hat für die Natur Petitionen an die Politik gerichtet und Klagen vor den Verwaltungsgerichten verfolgt. Mehrfach bekam die Natur Recht. Im Fall der Megastallanlage Kuppentin bei Plau am See sogar vom Obergericht in Greifswald. Intensive Auseinandersetzungen gab es über die Eingriffe in wertvolle Meeresgebiete, so u. a. zum Ausbau der LNG-Infrastruktur an unserer Küste. Auch zum Thema Wald war der BUND auf Landesebene und gemeinsam mit den Gruppen vor Ort aktiv.

Mit Stolz können wir über die Erfolge in unseren landesweiten Projekten zum Alleenschutz, für den Ökologischen Landbau, an unserer Ostseeküste und zum Klimaschutz berichten. Die für Mecklenburg-Vorpommern noch immer ausstehende Ausweisung des Grünen Bandes als Nationales Naturmonument durch das Land macht uns jedoch nicht froh. Der BUND hat am Grünen Band ein eigenes Projekt an der Wakenitz vorbereitet.

Ein großer Dank geht an unsere Aktiven, Mitstreiter und Unterstützer in den BUND-Gruppen vor Ort! Moorschutz, Straßenausbau, Biotoppflege, Saatgutbörse, Obsthain, Lastenfahrrad, Hafenausbau, Stadtbäume, Alleebäume, Massentierhaltungsanlagen, Elbeausbau, Klimaallianz, Chemiefabrik, Strandaufspülungen, Robbenexkursionen, Schutzgebietsbetreuung, Atommülllagerung, Naturgärten, Müllsammelaktionen, Puppentheater für die Natur, Schutz für die Seen, Grundwasserschutz...

Das sind längst noch nicht alle Themen, zu denen der BUND vor Ort aktiv ist. Durch unser landesweites Ehrenamtsprojekt erhalten wir dabei so viel wie möglich Unterstützung und Hilfe. Die BUND-Akademie bietet Weiterbildung, Workshops und Qualifizierung an.

Wer weiter liest, wird sehen: Es lohnt sich im BUND aktiv zu sein!

Der Landesvorstand und die Landesgeschäftsstelle des BUND Mecklenburg-Vorpommern

INHALT

| | |
|----|--|
| 3 | Nachhaltiger Baumschutz ist Klimaschutz! |
| 6 | Anwalt der Natur |
| 8 | Grünes Band ist noch immer kein Nationales Naturmonument M-V |
| 9 | Wald erhalten, mehren und naturnah entwickeln! |
| 11 | Schwerpunkt Landwirtschaft |
| 13 | Aktiv gegen Massentierhaltungsanlagen |
| 15 | Schutz der Ostseeküste |
| 16 | Ein Netzwerk für die Robben |
| 17 | Klima- und Ressourcenschutz |
| 19 | Freiwilligenkoordination und BUND-Bildungsnetzwerk |
| 22 | Unsere Finanzen |

NACHHALTIGER BAUMSCHUTZ IST KLIMASCHUTZ!

Der Schutz der Alleen ist für den BUND in Mecklenburg-Vorpommern eine bedeutende Aufgabe, die mit viel Power bereits über Jahre hinweg voran gebracht wird. Mit Ausstellungen, Fahrradtouren, Baumpflanzungen, Fotowettbewerben oder nötigenfalls in behördlichen- oder gerichtlichen Auseinandersetzungen wird für den Alleenschutz geworben und gestritten.

NEUE ALLEEN-WANDERAUSSTELLUNG

Die Alleen-Wanderausstellung des BUND wurde völlig neugestaltet und durch verschiedene Elemente ergänzt. Die Ausstellung dokumentiert mit eindrucksvollen Bildern die Schönheit der „Grünen Tunnel“. Auf 16 Tafeln wird dem Betrachter Interessantes zur Geschichte der Alleen und über die erstaunlich hohe Artenvielfalt, sowohl der Vielfalt an Baumarten als auch des Artenreichtums an Tieren, die hier ihr Zuhause finden, vermittelt. Als Biotopverbund und Lebensraum sind Alleen besonders zwischen den großen landwirtschaftlichen Flächen und in Siedlungsbereichen sehr wichtig. Weiter gibt es Informationen zu den Gefahren, denen die Alleen heute ausgesetzt sind, zur fachgerechten Baumpflege und zum gesetzlichen Alleenschutz. Alleenpaten setzen sich vor Ort für ihre Patenbäume ein. Auch darüber berichtet diese Ausstellung. Mit einem „Poesiebaum“ werden die Besucher zu eigener Kreativität ermuntert und angeregt, sich Gedanken über die Bäume und Alleen zu machen. Ihre Wünsche, Verse und Ideen



Alleenausstellung in Schwerin



Eröffnung der Ausstellung mit Oberbürgermeister Badenschier in Schwerin

lassen die Blätterkrone des Poesiebaumes wachsen. Auf Sitzwürfeln kann man die Ausstellung auf sich wirken lassen und sich den Text auch mittels eines QR-Codes mit dem eigenen Smartphone vorlesen lassen.

FAHRRADTOUR „RUND UM DAS STETTINER HAFF“

Der Radsportverein „Tour d' Allée Rügen“ e.V. und der BUND haben im Mai Medienvertreter, Behörden, Politiker und Radsportbegeisterte zu Baumpflanzungen während der 2. Vorpommertour „Rund um das Stettiner Haff“ eingeladen. Ziel der Teilnehmenden war es, öffentlichkeitswirksam auf die dringende Notwendigkeit für mehr Schutz und Neuanpflanzungen von Alleen aufmerksam zu machen.



Baumpflanzung zur Alleenradtour 2023

AKTUELLE SCHWERPUNKTE BEIM SCHUTZ DER ALLEEN

Stove: Linden am Mühlenteich bleiben erhalten

Es gab schon viele Gespräche, auf denen der Ausbau der Ortsdurchfahrt in Stove diskutiert wurde. Der BUND engagiert sich gemeinsam mit Bürgern vor Ort für den Erhalt der alten, besonders ortsbildprägenden Linden. Jetzt ist es gelungen, einen Teil der Linden zusätzlich auch noch als Denkmal unter Schutz zu stellen. So steht in dem Antwortschreiben der Unteren Denkmal-

schutzbehörde vom 09.09.2022: "Die alte Bezeichnung `Wassermühle` wird erweitert in `Wassermühle mit Nebengebäuden und Mühlenteich`. Zur Gesamtanlage gehören das Mühlengebäude, zwei Nebengebäude, das Mühlenrad, ein Wehr und die prägenden landschaftlichen Elemente wie Mühlenteich, Mühlenbach, Grünflächen mit Baumbestand (u.a. Allee)." Das betrifft nicht alle Alleebäume aber zumindest die Linden am Mühlenteich und damit den hübschesten Anblick im Ort.



Linden in der Dr.-Hans-Wolf-Straße in Schwerin

Schwerin: Linden in Dr.-Hans-Wolf-Straße sollen bleiben

Der BUND setzt sich für ein zukunftsfähiges Konzept für den Straßenbau mit Kanal- und Leitungsbau in der Dr. Hans-Wolf-Straße in Schwerin ein. Unsere Position haben wir bei Gesprächen mit der Stadtverwaltung und dem Planungsbüro deutlich gemacht. Aus unserer Sicht gibt es Möglichkeiten der Straßensanierung mit Baumerhalt. Weitere Gespräche mit dem Straßenbauamt Schwerin sind geplant.

GROSSES EINHEITSBUDELN

Großes Einheitsbuddeln in Lassin, Landkreis Vorpommern-Greifswald: „Stell dir vor, am 3. Oktober würde jeder Mensch in Deutschland einen Baum pflanzen. 83 Millionen. Jedes Jahr. Ein neuer Wald. Von Nord nach Süd, von Ost nach West. Für das Klima. Und für dich und deine Familie. Für unsere Zukunft.“ Mit dieser Vision hat Schleswig-Holstein 2019 das Einheitsbuddeln ins Leben gerufen. Seit 2020 ist der Landkreis Vorpommern-Greifswald voll Elan mit dabei und pflanzt an Kreisstraßen, in diesem Jahr 33 Spitzahorn-Bäume an der VG 30 zwischen Lassin und Waschow. Die Anzahl der Bäume richtet sich dabei nach der Jahreszahl der



33 Alleebäume zum 33. Jahrestag Deutsche Einheit

Deutschen Einheit. Der Landkreis steht seit Jahren wegen der hohen Pflanzschulden in der Kritik. Doch mit dem Einheitsbuddeln, einer nun schon zur Tradition gewordenen Pflanzung von Straßenbäumen, setzt der Landkreis ein sehr positives Zeichen. Die Teilnahme der höchsten Vertreter des Landkreises zeigt, dass die Aufgabe ernst genommen wird. Der BUND freut sich über dieses tolle Engagement.

FOTOWETTBEWERB UND ALLEE DES JAHRES

Die Preisträger des Alleen-Fotowettbewerbs und somit die Allee des Jahres 2023 steht in Sachsen-Anhalt, östlich von Havelberg. Die Aufnahme von Jella Schnirch und Erik Peretzke beeindruckte die Jury vor allem durch das sehr originelle Motiv. Es sei den Fotografen gelungen, einen wunderbaren Effekt zu nutzen. Das Bild scheint zunächst gespiegelt, ist aber eine Gabelung von zwei wunderschönen Alleen. Für die besondere Stimmung sorgt die mit Raureif behangenen Zweige der Linden, die weißen Felder und unbefestigten Wege.

„Nach früherem Brauch musste, so die Sage, jede Braut zwischen Havelberg und Wöplitz zu ihrer Hochzeit eine Linde pflanzen“, so Erik Peretzke. Heute hat die Allee eine Länge von etwa 1,3 km.

Aus den Einsendungen von Alleen in Mecklenburg-Vorpommern wurde der Alleenkalender 2024 gestaltet, der an Alleenpaten, Behördenmitarbeiter und Politiker verschenkt wird, um für einen besseren Schutz unserer Alleen zu werben.



Allee des Jahres 2023

JUNGBAUMPFLEGE

Im Rahmen des Alleen-Projektes sind in einem Zeitraum von zwei Jahren acht Jungbaumpflege-Seminare in verschiedenen Landkreisen in Mecklenburg-Vorpommern vorgesehen. Wenn möglich sollen diese an Alleen durchgeführt werden, die durch den Alleenfonds zwischen den Jahren 2008 und 2015 gepflanzt oder gepflegt wurden. Für die Seminare im Jahr 2023 wurden eine Linden-Allee an der Wasserburg in Turow im Landkreis Vorpommern-Rügen und eine Baumreihe an einem Radweg im Datzetal im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte ausgewählt. In Vorbereitung der Seminare wurde mit der jeweiligen unteren Naturschutzbehörde und den Bürgermeister der Gemeinden Kontakt aufgenommen und die nötigen Absprachen getroffen. In beiden

Fällen handelte es sich um Gemeindestraßen. Die Einwilligung der Eigentümer für einen Jungbaumpflegeschnitt wurde gegeben. In den Einladungsschreiben wurden neben den Gemeindearbeitern explizit Bürgermeister, die Mitarbeiter der unteren Naturschutzbehörden und Straßenbaubehörden sowie angrenzende Landwirte eingeladen. Schon im Vorfeld zeigte sich das große Interesse und der große Bedarf, denn alle acht Seminartage waren schnell ausgebucht.

AUCH 2023 GAB ES INTENSIVE MIT- UND ZUARBEIT IN GREMIEN, BEIRÄTEN UND VEREINEN

- Erarbeitung des Merkblattes „Bäume an Straßen“
- Versuchsbeirat Garten- und Landschaftsbau der Norddeutschen Kooperation in der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau (LLG) Quedlinburg
- Beratung mit der Parlamentsgruppe „Kulturgut Alleen“
- Alleennetzwerk Deutschland



BUND bei Versuchsbeirat LLG Quedlinburg

FACHTAGUNGEN ZUM THEMA NACHHALTIGER BAUMSCHUTZ STADTBÄUME: WICHTIGER DENN JE!

Die jährliche Fachtagungen zum Thema nachhaltiger Baumschutz im November hat inhaltlich wieder den Nerv der Zeit getroffen. Über 150 Interessierte aus den Verwaltungen, Gemeinden, Planungsbüros, Baum-Fachleute und BUND Aktive beteiligten sich. In vielen Städten zeigte das Thermometer auch in diesem Sommer wieder mehr als 35 °C. Viele Menschen suchten verzweifelt nach Abkühlung. Nichts kühlt so effektiv wie ein Baum mit seinem Schatten und der Verdunstungskühle. Obwohl das bekannt ist und trotz jährlicher steigender Temperaturen verschwinden Jahr für Jahr viel zu viele Bäume für immer aus dem Stadtbild. Neuanpflanzungen können über Jahrzehnte nicht den vollen Umfang der positiven Effekte eines alten Baumes erreichen. Ein

Paradigmenwechsel ist nötig: Städte benötigen weniger Beton dafür mehr Bäume und andere Pflanzen....

ANWALT DER NATUR

Immer wieder muss der BUND um die Umsetzung des Naturschutzrechtes kämpfen. Da die Natur vor Gericht nicht für sich selbst auftreten kann, hat der Gesetzgeber dafür die Verbandsklage im Umweltrecht zugelassen. Allerdings sind 2022 im Energiebereich erhebliche Einschränkungen des Umweltrechtes eingeführt worden. Beteiligungsverfahren wurden extrem verkürzt, die aufschiebende Wirkung von Klagen so stark eingeschränkt, dass Bauvorhaben bereits begonnen werden, bevor eine Entscheidung des Gerichtes ergeht.



Protestaktion gegen LNG-Terminal Mukran

LNG-VERFAHREN GEFÄHRDEN UMWELT UND UMWELTRECHT

Das betraf in Mecklenburg-Vorpommern zunächst vor allem die Pläne für das schwimmende LNG-Terminal im Hafen von Lubmin am Greifswalder Bodden. Damit verbunden ist Shuttle-Verkehr von Rügen quer durch den Greifswalder Bodden. Im Januar 2023 wurde dies ohne ausreichende Sicherheits- und Umweltvorsorge zugelassen, obwohl der Beitrag zur Energieversorgung verschwindend gering ist. Pläne für Ausgleichsmaßnahmen müssen erst Jahre später vorgelegt werden. Im Jahr 2023 wurde auf dem Wege des beschleunigten Genehmigungsverfahrens der Ausbau des Hafens Mukran auf Rügen und eine neue 50 Kilometer lange Pipeline durch das sensible Ökosystem des Greifswalder Boddens zugelassen. Der Baubeginn des ersten Abschnitts erfolgte ungeachtet vorliegender Stellungnahmen der Fachbehörden und der Umweltverbände. Diese Entwicklungen widersprechen auch den Versprechen und Zusicherungen, die zuvor von der Landes-

regierung gemacht wurden. Klagen der Umweltverbände wurden bei Bundesverwaltungsgericht als einziger Instanz abgewiesen.

DEUTSCHLANDPAKT FÖRdert KLIMASCHÄDLICHES BAUEN

Leider gibt es Bestrebungen, die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren ohne ausreichende Umweltprüfungen zu Lasten der Umwelt auch auf andere Bereiche wie Straßenbau auszuweiten. Vor allem klima- und umweltschädliches Bauen soll beschleunigt werden. Dagegen bleibt die dringend notwendige Beschleunigung für den Naturschutz und den naturbasierten Klimaschutz aus. Damit haben Bundesregierung und Länder den Naturschutz offenbar abgeschrieben. Der BUND protestierte bei der Ministerpräsidentin Manuela Schwesig gegen den sogenannten Deutschlandpakt.

GESETZLICHEN NATURSCHUTZ MIT RECHTSMITTELN ERZWINGEN

In Verfahren, die (noch) nicht der Beschleunigung unterliegen, konnte der BUND 2023 mehrfach das Recht der Natur verteidigen.

FLUGPLATZ ZWEEDORF

Die Klage des BUND gegen den Flugplatz Zweedorf am Natura 2000 Gebiet Salzhaff sollte 2023 mit einer Vergleichslösung beendet werden. Bislang ist jedoch nur der Betreiber und leider nicht das beklagte Wirtschaftsministerium damit einverstanden.

40 BÄUME GERETTET

Der Widerspruch gegen die Fällgenehmigung für 40 Bäume im Park von Schorssow war erfolgreich. Eine Verkehrssicherungspflicht für die Bäume inmitten von Biotopstrukturen eines Natura 2000 Gebietes besteht nicht. Der Widerspruchsbescheid erkennt vielmehr an, dass „die natürliche Entwicklung innerhalb der Biotopstruktur wie z.B. umfallende Bäume, herausbrechendes Totholz und Absterbeprozesse, grundsätzlich und v.a. mit Blick auf artenschutzrechtliche Belange wünschenswert und förderlich“ sind.

WEITERE FÜNF WIDERSPRUCHSVERFAHREN...

...hat der BUND M-V 2023 in Zusammenarbeit mit den Aktiven aus den BUND Gruppen eingelegt: Gegen die Genehmigung für ein vier Tage und Nächte langes Festival direkt an Großvogelhorsten am Naturschutz- und Natura 2000-Gebiet Alte Elde bei Lübz, gegen die vorzeitige Bau-Genehmigung einer Chemiefabrik in Schwerin, gegen die Befahrensverordnung Carwitzer See und Schmaler Luzin für Motorboote, gegen biotopzerstörende Untersuchungen zur Munitionsbereinigung für den geplanten Center Park Pütnitz am Bodden bei Ribnitz Damgarten und gegen die Baumfällungen auf dem Marktplatz der Stadt Güstrow eingelegt. Bis auf den letzten Widerspruch sind die Widersprüche bisher nicht beschieden. Der Widerspruch gegen die Baumfällungen wurde vom Landkreis

Rostock abgewiesen. Der BUND hatte jedoch keine Chance eine Klage einzureichen, weil die Stadt Güstrow noch vor Ablauf der Rechtsbehelfsfrist 8 von zehn Bäumen fällte und damit vollendete Tatsachen schaffte.

WEITERE ANHÄNGIGE WIDERSPRÜCHE

Weiter anhängig sind die Widersprüche aus 2022 gegen die Abholzung von 130 Hektar Wald bei Grabow für den Bau eines Gewerbegebietes, gegen die Waldfeststellung der Landesforst auf einer Natura 2000 Moorfläche im NSG Devin bei Stralsund und gegen den Bau eines Kälberstalls am Seeufer des Natura 2000 Gebietes Keezer See bei Brühl.

KLAGE UND PROTEST GEGEN DEN B96-AUSBAU

Seit über 20 Jahren beschäftigt die BUND-Aktiven in Neubrandenburg der Ausbau der Bundesstraße 96. Der sogenannte „Ausbau“ zwischen Neubrandenburg und Neustrelitz soll größtenteils als Neubau neben der bisherigen Trasse realisiert werden und mehr als 100 Millionen Euro für ca. 25 km Strecke kosten. Der BUND M-V unterstützt nun die Klage des BUND Brandenburg gegen den ersten Planfeststellungsbeschluss für den Neubau der B96 in Brandenburg. Der BUND Brandenburg hat Klage beim Bundesverwaltungsgericht für die 17 Kilometer des Straßenneubauvorhabens eingelegt. Dies ist nur ein Abschnitt der Bundesstraße, deren Ausbau von Oranienburg bis Neubrandenburg geplant ist. Gemeinsames Ziel der BUND-Landesverbände ist es, das Straßenbauvorhaben B96 soweit zu ändern und zu verkleinern, dass empfindliche Naturräume geschont werden. Das Gerichtsverfahren in Brandenburg ist richtungsweisend für den weiteren Ausbau der B96 in M-V.



Protestaktion gegen Ausbau B96 Neubrandenburg

GRÜNES BAND IST NOCH IMMER KEIN NATIONALES NATURMONU- MENT IN M-V

Trotz starker Unterstützung für das Grüne Band und seine Ausweisung als Nationales Naturmonument durch Experten, Naturschützer und Gemeinden findet das Landwirtschaftsministerium keine Mittel zur notwendigen Kofinanzierung. Der BUND bleibt dennoch am Ball und drängt auf einen moderierten Prozess zur Einbeziehung lokaler Akteure.

Starke Unterstützung erhielt das Grüne Band durch die 6. Fachtagung zum Nationalen Naturerbe Grünes Band im April 2023 in Zarrentin am Schaalsee. Teilnehmer aus allen Anliegerländern des Grünen Bandes Deutschland sowie von Bundesbehörden, Landkreisen, Gemeinden, vom Biosphärenreservat Schaalsee-Elbe, vom Zweckverband Schaalsee und aus den BUND-Projekten berichteten über Forschungsergebnisse, den Stand der Flächensicherung für den Biotopverbund und von vielfältigen Projektergebnissen.

Das Vorhaben, gemeinsam mit der Stiftung Umwelt und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern und dem Biosphärenreservat Schaalsee/Elbe einen Antrag für ein Naturschutzgroßprojekt zur Ausweisung des Grünen Bandes als Nationales Naturschutzmonument zu beantragen, musste 2023 traurigerweise aufgegeben werden. Zur Begründung hieß es aus dem Landwirtschaftsministerium, dass es keine Möglichkeit der notwendigen Kofinanzierung gibt. Für die weitere Personalaufstockung im Biosphärenreservat Schaalsee-Elbe standen ebenfalls keine Mittel zur Verfügung.

Der BUND hat in Gesprächen mit der Landesregierung und dem Biosphärenreservat Schaalsee-Elbe darauf gedrängt, dass dennoch ein moderierter Prozess zur Einbeziehung lokaler Akteure eingeleitet wird. Für die Wertschätzung des besonderen Biotopverbunds und die Einbeziehung der historischen Dimension des Grünen Bandes ist dies aus Sicht des BUND unverzichtbar. In welcher Form der BUND dies begleiten kann, ist noch offen, da der Fortgang des Prozesses durch das Ministerium noch unklar ist. Die Ausweisung des Nationalen Naturmonumentes Grünes Band M-V ist auf das Jahr 2024 verschoben worden.

Begleitet hat der BUND 2023 das laufende Ausweisungsverfahren für das NSG „Wakenitzniederung“ am Grünen Band zwischen M-V und der Stadt Lübeck. Das Verfahren zur Flächensicherung für den Naturschutz ist seit einigen Jahren in Bearbeitung durch das Ministerium, mit einem Abschluss vor 2026 ist nicht zu rechnen.

Speziell zur Wakenitzniederung gibt es ein neues Projekt im BUND M-V: den Hotspot 28 - Forum der Vielfalt. Hier plant der BUND einen Naturerlebnispfad und weitere Highlights. Mitte 2024 geht das Projekt in die Umsetzungsphase.



Eröffnung der Planungsphase im Projekt "Forum der Vielfalt" am Grünen Band

WALD ERHALTEN, MEHREN UND NATURNAH ENT- WICKELN!

Naturwälder speichern Trinkwasser, reinigen die Luft und schützen vor Überschwemmungen. Sie bieten tausenden von Tieren, Pflanzen und Pilzen eine Heimat und sind für uns Menschen Orte der Erholung. Doch der Wald kann sich nur noch auf zwei Prozent der hiesigen Waldfläche natürlich entfalten. Politik und Waldwirtschaft haben ihn zum Forst, einem reinen Lieferanten von Holz, herabgestuft. Der BUND setzt sich dafür ein, Wälder wieder ihrer natürlichen Entwicklung zu überlassen.

FÜR STARKE WÄLDER IM KLIMAWANDEL

In der AG Dauerwald haben sich 10 Verbände (BUND, NABU, Ökologischer Jagdverein M-V, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft, Bund Deutscher Forstleute, Forstverein, Kommunalwald AG, Waldbesitzerverband sowie IG B.A.U. – Industriegewerkschaft Bauern-Agrar-Umwelt) zusammengeschlossen. Gemeinsam wollen die Verbände die Umsetzung des Dauerwaldprinzips für alle

Wälder Mecklenburg-Vorpommerns voranbringen. 2023 machten die Verbände gemeinsame Vorschläge zur Umsetzung des Dauerwaldprinzips und brachten sich auch in die Novelle des Landesjagdgesetzes ein. Die Wildbestände haben eine Schlüsselrolle bei einer vornehmlich natürlichen Verjüngung des Waldes ohne aufwendigen Schutz durch Zäunungen. Umfangreiche Stellungnahmen wurden erarbeitet. Das zuständige Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt wurde aufgefordert, einen Runden Tisch Wald einzurichten.

KEIN GIFT IM WALD

Sehr kritisch engagiert brachte sich der BUND ein, als das Vorhaben der Landesforst, Kiefernbestände im Südwesten Mecklenburgs wegen eines Blattwespenbefalls großflächig mit dem Totalpestizid KARATE FORST zu besprühen, bekannt wurde. Der Einsatz ist für alle Insekten und insbesondere auch für Wasserorganismen hochgiftig. Der Wirkstoff Lambda Cyhalothrin ist auch akut giftig für Menschen, wahrscheinlich krebserregend, reproduktionstoxisch und hoch bienengefährlich. BUND-Experten trugen auf einem Ortstermin Argumente vor. Das Vorhaben wurde später Dank der Änderung der Wetterbedingungen aufgegeben. Grundsätzlich müssen die betroffenen Kiefern-Monokulturen in widerstandsfähige Mischwälder mit natürlicher Waldentwicklung überführt werden.

PARCHIMER WÄLDER SOLLEN DEM KLIMAWANDEL TROTZEN

Obwohl die Stadt Parchim den Klimanotstand ausgerufen hatte, wurden 2022/2023 umfangreiche Fällungen im Parchimer Buchholz vorgenommen. Der schützende Schirm alter Buchen wurden praktisch entfernt. Nur die untere Baumschicht (Unterstand) blieb stehen. Auch in anderen Waldbereichen der Stadt wurde massiv



Für die natürliche Waldentwicklung sind angepasste Wildbestände notwendig.



Schirmschlag im Buchholz Parchim

Holz entnommen. Die BUND-Gruppe Parchim setzte eine Petition an den Bürgermeister auf, die in kurzer Zeit von mehreren Hundert Bürgern unterzeichnet wurde. Der Bürgermeister der Stadt Parchim wurde aufgefordert, die derzeitige Bewirtschaftungsart des Parchimer Buchholzes einzustellen. Stattdessen soll das Buchholz mit seinen alten Buchen und dem regenabhängigen Moor für den Klimaschutz der Stadt Parchim, für den Wasserrückhalt bei Extremwettern und für die Erholung der Bürger als Schutzgebiet ausgewiesen werden. Die Petition für das Parchimer Buchholz wurde im Mai 2023 an den Parchimer Bürgermeister Dirk Flörke übergeben. Der BUND hatte den Bürgermeister, die Stadtvertreter und den Leiter des Stadtförstamtes auch zu einer Veranstaltung mit zwei Fachvorträgen zum Thema „Unser Wald in Zeiten des Klimawandels“ und anschließendem Gespräch eingeladen. Die Veranstaltung war gut besucht, der Bürgermeister und der eingeladene Stadtförster fehlten allerdings.

GRABOWER STADTWALD ERHALTEN

Im Juli 2023 hat der BUND im umstrittenen Waldgebiet bei Grabow größere Waldrodungen und Bodenabschiebungen aufgefunden. Die Rodungen erfolgten innerhalb der Brutzeit geschützter Vögel und in der Fortpflanzungszeit von Fledermäusen. Auf Nachfrage antwortete die Stadt Grabow, dass dies zur Munitionsbergung notwendig sei. Der Munitionsbergungsdienst des Landes erklärte auf Anfrage jedoch, dass es keine Abstimmungen zu den Rodungen und eventueller Munitionsbergung gegeben hat. Der BUND kritisierte, dass hier klammheimlich Tatsachen geschaffen wurden und fordert, dass die Kahlschläge und Waldrodungen gemäß Waldgesetz wieder aufgeforstet werden. Hintergrund: Auf 130 Hektar zusammenhängender Waldfläche will die Kleinstadt Grabow ein Gewerbegebiet an der A14 errichten. Der BUND hat 2022 gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Widerspruch gegen die Waldrodung im ersten Abschnitt eingelegt. Da der Widerspruch aufschiebende Wirkung hat, dürfen Rodungen bis zur Entscheidung nicht erfolgen. Der BUND arbeitet intensiv mit engagierten Bürgern der Parents For Future vor Ort und mit dem NABU-Kreisverband Ludwigslust zusammen. Der NABU Ludwigslust unterstützt die Widersprüche von BUND und Schutzgemeinschaft Deutscher Wald mit Fachgutachten. Im Oktober fand die zweite von Waldexperten geführte Wanderung statt. Das Motto: „Warum brauchen wir eigentlich Wald?“ Für die Rettung des Grabower Waldes werden Spenden gesammelt.

SCHWERPUNKT LANDWIRTSCHAFT

Im Projekt Landwirtschaft hat der BUND M-V in den letzten 20 Jahren für den Ökolandbau und gegen Agrogentechnik eine Vielzahl von interessanten Veranstaltungsformaten konzipiert und entwickelt. Zur Förderung des Ökolandbaus lädt der BUND jährlich zu landesweiten Fachtagungen ein. Der BUND organisiert Feld-Tage zum Ökolandbau, die landesweite BIO-Landpartie und BIO-Fachexkursionen. Im Widerstand gegen Agrogentechnik wird Wissen vermittelt und Vernetzung organisiert v.a. durch ein jährliches Arbeitstreffen der gentechnikfreien Regionen.

WINTERTAGUNGEN ZUM ÖKOLANDBAU

Das Agrarbündnis Mecklenburg-Vorpommern wurde auf Landesebene im Herbst 2001 von Umwelt- und Tierschützern gemeinsam mit konventionellen und Bio-Bauern gegründet, um die Ökologisierung der Landwirtschaft voranzubringen. Das Bündnis organisierte insgesamt 17 landesweite Fachtagungen zu den Themen: Agrogentechnik, Ökologischer Landbau, bäuerliche Nutztierhaltung, Verarbeitung und Vermarktung ökologischer Erzeugnisse, Bio in der Gastronomie sowie Sauberes Wasser und Fruchtbare Böden durch Ökolandbau. Auf diesen sehr gut besuchten Fachtagungen im März des Jahres werden Alternativen zur aktuellen Agrarpolitik vorgestellt und diskutiert und es präsentieren sich erfolgreiche Landwirtschaftsbetriebe. So auch 2023 zum Thema: "Klimaschutz durch Ökolandbau". 80 interessierte Bio-Bauern und -Gärtner, landwirtschaftliche Berater und Öko-Verbandsvertreter nahmen teil. Die relative Vorzüglichkeit des Ökologischen Landbaus beim Klimaschutz wurde anhand von Vorträgen zum möglichen Klimaschutz im landwirtschaftlichen Betrieb verdeutlicht.



Fachtagung "Klimaschutz durch Ökolandbau"

KLIMA-FELDTAG FÜR BIO-LANDWIRTE

Zu einem Klima-Feldtag für Bio-Landwirte lud der BUND im Sommer auf dem Hof Lebendiger Landbau in Upahl ein. Der Bio-Hof wurde 2021 im Rahmen eines landesweiten Wettbewerbes als klimafreundlichster Landwirtschaftsbetrieb ausgezeichnet. Am Vormittag stellte der Betriebsleiter Johannes Walzer den Betrieb vor und es erfolgte eine kurze Einführung zur Bodenbeurteilung im Feld. Insgesamt 25 interessierte Bio-Landwirte, Berater und am Klimaschutz Interessierte lernten an den Stationen Boden, Pflanze und Tier, wie Klimaschutz im ökologischen Landbau möglich ist. Unter der Anleitung von Prof. em. Jutta Zeitz von der Humboldt Universität Berlin wurden mit dem Spaten und den Händen, Nase, Mund und Ohren der Boden „untersucht“ und „bewertet“. An der Station Pflanze erläuterte Johannes Walzer die erfolgreichen Maßnahmen Transfermulch, Komposttee, Agroforst. An der Station Tier konnte man die sinnvolle Nutzung eines Mobilstall für Legehennen in der Kurzumtriebsplantage ansehen und Mastflügel in einer Streuobstwiese. Am Nachmittag sprach Dipl. Ing. Frank Idler vom Dezernat Bodengeologie und Bodenschutz vom LUNG zwei sehr unterschiedliche Bodenprofile an.



Austausch beim Klimafeldtag

BIO-LANDPARTIE

Die BIO-Landpartie ist das erfolgreichste Veranstaltungsformat des BUND für den Ökolandbau, wurde vor 16 Jahren erstmals mit 11 teilnehmenden Bio-Höfen organisiert und seitdem vom BUND koordiniert. Die BIO-Landpartie ist als Veranstaltungsformat bundesweit einmalig, denn an einem Tag öffnen landesweit ausschließlich Bio-Betriebe ihre Höfe für interessierte Besucher. Im September 2023 machten tausende Besucher eine BIO-Landpartie zu einem oder mehreren der 62 Bio-Betriebe, die in 12 Regionen in Mecklenburg und Vorpommern für einen Tag ihre Höfe geöffnet hatten. Das ist ein toller Erfolg für die teilnehmenden Bio-Höfe und -Betriebe mit ihren sehr vielseitigen Angeboten

und Aktionen. Sehr gut besucht waren die Hoffeste auf dem Kappellschen Hof bei Greifswald und auf dem Demeter-Hof in Schwerin-Medewege. Besucher konnten auf dem Obsthof Danis Saftladen in Mallis mit der Handpresse selbst Obst Mosten und auf dem Naturhof Otto auf Rügen Kartoffeln selbst sammeln. Auf der Sauenfreilandhaltung Karbow ging es mit dem Ferkel-Taxi zu den Schweinen und Sauen und auf dem Alten Pfarrhof mit dem Kremser zur Milch-Kuhherde auf die Weide.



Eröffnung BIO-Landpartie mit Staatssekretärin E. Assmann

Besonders gelungen war die Eröffnung der 16. BIO-Landpartie auf dem Landwirtschaftsbetrieb Wolfgramm in Levenhagen bei Greifswald, wo mit Pferden ein Viehtrieb der Rinder demonstriert wurde. Besonderes Interesse fand auf den Bio-Höfen die bäuerliche, ökologische Nutztierhaltung, vom Mobil-Stall für Bio-Hühner auf dem Demeterhof Hufe8 in Seelow oder die ganzjährige Weide-Haltung von Wasserbüffel auf dem Büffelhof Seekoppel bei Rerik. Viele interessierte Besucher kamen extra auf die Bio-Höfe mit hofeigener Verarbeitung wie der Mosterei Kneese am Schaalsee, der Öl-Ostseemühle bei Ribnitz-Damgarten oder in die Hanf Farm in Melz bei Röbel. Erstmals gab es Vorträge und Führungen zu bereits vorhandenen oder geplanten Agroforstanlagen auf dem Biohof Garvsmühlen bei Rerik und im Naturkost Café in Gessin. Alle Höfe berichteten von einer guten Stimmung und einer positiven Resonanz bei den Besuchern.

ARBEITSTREFFEN DER GENTECHNIKFREIEN REGIONEN

Der BUND koordiniert die gentechnikfreien Regionen in Mecklenburg-Vorpommern. Im Mai des Jahres organisieren wir ein Landestreffen der gentechnikfreien Regionen (GFR). Diese landesweite, insgesamt 14. Treffen, fanden auf dem Gut Dalwitz statt, dem Ort wo 2003 die erste gentechnikfreie Region in Deutschland gegründet wurde. Am 07.06.2023 wollte die EU-Kommission ihren Vorschlag zur Regelung der neuen Gentechnik-Verfahren veröffentlichen. Aus diesem aktuellen Anlass hielt Dr. Martha

Mertens, Gentechnikexpertin aus München und Sprecherin des Bundes-Arbeitskreises Gentechnik des BUND sowie Autorin der BUND-Studie von 2022 mit dem gleichnamigen Titel einen Grundsatztvortrag: „Ökologische Risiken der Neuen Gentechnik-Verfahren“. Annemarie Volling, AbL-Gentechnik-Expertin, berichtete über die aktuellen politischen Entwicklungen rund um die neuen Gentechniken und was die von der EU-Kommission geplante Deregulierung für die gentechnikfreie konventionelle und ökologische Lebensmittelerzeugung bedeuten würde.



Treffen Gentechnikfreie Regionen 2023

AKTIV GEGEN MASSENTIER- HALTUNGSANLA- GEN

Mit den negativen Folgen von Megastallanlagen für Natur und Umwelt, für Anwohner und den gesetzeswidrigen Hal- tungsbedingungen von tausenden Nutztieren auf zu kleinem Raum setzt sich der BUND auch 2023 auseinander. Der fehlende Brandschutz bleibt ein eklatantes Problem.



MEGASTALL KUPPENTIN: GENEHMIGUNG ERLO- SCHEN

Aus für die Megastallanlage mit 986.250 Masthähnchen im Jahr 2023. Nach über 13 Jahren Auseinandersetzung im Genehmigungsverfahren, 2 Erörterungsterminen, Widerspruchsverfahren, Klageverfahren, nachgeholter FFH-Verträglichkeitsprüfung und einem Abänderungsbeschluss des Verwaltungsgerichtes Schwerin zum ersten Beschluss des Oberverwaltungsgerichtes Greifswald aus November 2012 bekam der BUND abermals Recht. Das OVG erkannte an, dass die Minderungsmaßnahme der Extensivierung von Grünlandflächen für die erheblichen Stickstoffimmissionen der Megastallanlage nicht als FFH-rechtliche Minderungsmaßnahme anerkannt werden kann, da die Wirksamkeit nicht feststehe. Damit ist auch die nachträglich angefertigte FFH-Verträglichkeitsprüfung rechtswidrig. Der BUND hatte u.a. auch gerügt,

dass die Anlage nicht ordnungsgemäß in Betrieb genommen worden ist, weil die Abluftkamine zu niedrig gebaut wurden, und daher die Genehmigung erloschen sei. Das hat das Gericht mit dem Beschluss von Oktober 2023 bestätigt. (AZ 1M 275/17 und 7 B 1858/15SN).

DRAGUN: KONFLIKT GRUNDWASSERBELASTUNG

Nach dem das Verwaltungsgericht Schwerin April 2022 die Erweiterung der Milchviehanlage Dragun auf 1140 Tierplätze stoppte, legte der Anwalt des Investors im Mai 2022 Beschwerde bei der höheren Instanz, dem Oberverwaltungsgericht Greifswald ein. Im Jahr 2023 verfolgt der BUND den Streit nun in der zweiten Instanz weiter. Die Gemeinde Dragun im Landkreis Nordwestmecklenburg ist mit ihrem Umfeld mit 52 Feldblöcken als „rotes Gebiet“ ausgewiesen. In diesen Gebieten liegen die Nitratbelastungen des Grundwassers über dem Grenzwert von 50 Milligramm je Liter. Damit können diese Grundwasservorkommen nicht mehr für Trinkwasser genutzt werden. Durch die Verdopplung des Tierbestandes sieht der BUND durch Gülle und Abluftströme Böden und Biotope wie einen naheliegenden Wald gefährdet. Geschädigte Wälder leiten Stickstoffüberschüsse in das Grundwasser ein. Nach dem Ausbau der Anlage würden jährlich rund 25.000 Kubikmeter Gülle anfallen.



Protestaktion Alt Tellin

MEGASTALL ALT TELLIN: KONSEQUENZEN? – FEHLANZEIGE!

Anlässlich des 2. Jahrestages der Brandkatastrophe in der Megastallanlage Alt Tellin am 31. März 2023 forderte der BUND erneut strengere Brandschutzauflagen für große Tierhaltungsanlagen, um die Rettung der Tiere zu ermöglichen. In Alt Tellin konnten beim Brand der gigantischen Stallanlage am 30. März 2021 nicht einmal drei Prozent der Tiere gerettet werden, weil sich der Brand durch fehlende Brandmauern sehr schnell ausbreitete und die Stallgebäude aufgrund der billigen Konstruktionsweise in

kurzer Zeit einstürzten. Insgesamt mehr als 60.000 Sauen, Ferkel und Zuchteber verendeten qualvoll. Die Behörden hatten großzügige Abweichungen von den Vorschriften der Landesbauordnung zugelassen und die Brandabschnitte 13mal so groß genehmigt, wie es zulässig ist. Damit war es für die Feuerwehren unmöglich, wenigstens in einzelnen Abschnitten das Feuer abzuwehren und Tiere zu retten. (Ein Dokumentarfilm „Nie wieder Alt Tellin“ ist in Arbeit, Fertigstellung: voraussichtlich Ende 2023)

Im Mai 2023 legte das Land M-V endlich einen Entwurf für einen entsprechenden Erlass zur Konkretisierung der Landesbauordnung vor. Verantwortlich für den aktuellen Entwurf der Landesregierung war eine Arbeitsgruppe des Bauministeriums mit dem Landwirtschaftsministerium. Der Entwurf zur Konkretisierung der Landesbauordnung (Richtlinie „Bauaufsichtliche Anforderungen an den Brandschutz in Tierhaltungsanlagen“) ist jedoch enttäuschend. Der BUND hat diesen Entwurf scharf kritisiert, weil er in wesentlichen Eckpunkten noch hinter den bisherigen Vorgaben zurückbleibt.

SCHWEINEMASTANLAGE SUCKWITZ

Inzwischen wurden weitere große Stallanlagen wie die Schweinemastanlage für mehr als 20.000 Tiere pro Jahr in Suckwitz bei Krakow am See genehmigt. Auch für diese Anlage gibt es behördlicherseits völlig widersprüchliche Annahmen, die einmal davon ausgehen, dass die Tiere im Brandfall „irgendwie“ die Anlage verlassen könnten und andererseits Mitarbeiter Brände rechtzeitig selbst löschen würden. Der BUND hat dies in seiner Klage gegen die Genehmigung der Schweinemastanlage Suckwitz vorgetragen.

Fazit: Der fehlende Brandschutz in Massentierhaltungsanlagen bleibt auch nach der Katastrophe in Alt Tellin ein eklatantes Problem.

SCHUTZ DER OSTSEEKÜSTE

Im Hot-Spot der Artenvielfalt an der „Schatzküste“ zwischen Rostocker Heide und West-Rügen ist der BUND Mecklenburg-Vorpommern einer von acht Partnern, um Biotop wiederherzustellen, zu vernetzen und die biologische Vielfalt der Region erlebbar zu machen. Mit den Aktivitäten wird auch das Grüne Band am Ostseestrand gestärkt. Der Fokus des BUND M-V im Projekt liegt auf der Förderung der Strandnatur, dem Wildpflanzenschutz und der Stärkung von Freiwilligennetzwerken in der Region. Das Bundesamt für Naturschutz fördert das Verbundprojekt mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz im Bundesprogramm Biologische Vielfalt. Weitere Förderer sind die Ostseestiftung und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE).

STRANDINSELN SCHÜTZEN DIE STRANDNATUR

Die Natur-Inseln am Strand auf Halbinsel Darß-Zingst durften sich ein weiteres Jahr entwickeln. In diesem Sommer gab es sogar vier Strandinseln: Beim Experimentarium Zingst, in Straminke auf Zingst, in Prerow und in Marktgrafenheide bei Rostock. Für nächstes Jahr sind weitere Standorte bei Ahrenshoop und am Riedensee geplant.

Im Sommer und Herbst wurden die Strandinseln beprobt, um festzustellen, wie viel Schutz für Lebewesen und Pflanzen am Strand die Absperrung bringt.

Im April 2023 wurde in Zingst eine Veranstaltung zu den Strandinseln durchgeführt. Den Teilnehmern wurde eine Bachelorarbeit zum Thema vorgestellt und es wurde diskutiert, wie die Strandinseln auch nach dem Projektende weiter bestehen können.

Für 2024 ist ein Symposium gemeinsam mit dem NABU geplant, um sich über das Projekt der Strandinseln auch verbändeübergreifend auszutauschen.

EXKURSIONEN AN DEN STRAND

2023 wurden mehr als 25 Strandführungen an der Schatzküste durchgeführt. Die Themenschwerpunkte variierten immer je nach Interesse der jeweiligen Besucher. Für nächstes Jahr sind spezielle Führungen für Menschen im beruflichen Naturschutz geplant.

SCHÜLERINNEN ENTDECKEN DEN STRAND

Mit einer 6. Klasse der Schule in Prerow konnte eine Projektwoche zum Thema Ostsee durchgeführt werden. Gemeinsam mit Susanna Knotz und Pauline Damer haben die Kinder Wasser und Strandproben genommen und unter dem Mikroskop untersucht. Am Strand und in Aktion konnten die Kinder den Bodden, Küstendynamik und die Meeresmüll-Problematik kennenlernen und diskutieren.



Projektwoche am Strand

REGIOSAATGUT FÜR DIE BIODIVERSITÄT

In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten ist die Pflanzenvielfalt und mit ihr die Insektenvielfalt vielfach stark zurückgegangen. Lebensraumzerstörung, Überdüngung und Pestizide sind meist die Ursache. Zu häufige, zu frühe Mahd oder keine Mahd und Verbuschung gefährden darüber hinaus viele Wiesenblumen und die an sie angepasste Insektenfauna. Für Insekten ist auch die allgegenwärtige Lichtverschmutzung ein Problem. Zudem fehlen Nistmöglichkeiten, wie offene Stellen in der Grasnarbe, Totholz und Mauern mit Unterschlupfmöglichkeiten. Es fehlen auch Überwinterungsmöglichkeiten für Insekten, weil kaum Pflanzenstängel über Winter stehen bleiben.

Im Projektgebiet wurde in diesem Jahr fortlaufend Saatgut gesichert und vorkommen von Sippen von Zielarten wurden katalogisiert. Um die Arten weiter zu vermehren wurden geeignete Spender- und Ausbringungsflächen gesucht. Zu den Zielarten wurden Artensteckbriefe für die Anwender des Saatguts erstellt. Dank der erfolgreichen Arbeit zum Regionalen Saatgut konnten auch lokale Wildstauden vermehrt und weiter verpflanzt werden.

Der Botanischen Garten Berlin plant gegenwärtig im Projektgebiet die Wiederansiedlungsmaßnahmen von Arnika. Diese Art konnte zuletzt in M-V nur noch auf einer Wiese bei Barth nachgewiesen werden.

EIN NETZWERK FÜR DIE ROBBEN

In einem Netzwerk zum Schutz der Kegelrobben in Mecklenburg-Vorpommern kommen ehrenamtlich Aktive zum Schutz der intelligenten Meeressäuger zusammen und üben beispielsweise den Aufbau einer Schutzeinrichtung für rastende Kegelrobben. Unsere Strände sind die angestammten Lebensräume der imposanten Tiere die nach einer Phase der Ausrottung nun in der Ostsee wieder heimisch werden.

EIN NETZWERK FÜR DIE KEGELROBBEN

Mit Jahresende 2022 wurde das zweijährige Projekt „ein Netzwerk für die Kegelrobbe“ beendet. Zum Abschluss entstand eine Broschüre über die Kegelrobben in der Ostsee, die gegen eine Spende an Interessierte weitergegeben wurde. Das Robbennetzwerk der freiwilligen Robbenbetreuer und -betreuerinnen bleibt natürlich weiter bestehen und arbeitet zuverlässig. In diesem Frühjahr gab es bei beständigem Ostwind die meisten jungen Robben an der Ostküste Rügens. Eine Lehrerin der Windlandschule nahm gleich ihre gesamte Schulklasse mit an den Strand, um eine junge Robbe vor allzu neugierigen Strandgästen zu schützen!

ROBBENFAHRTEN ZUR INSEL LIEPS

Zwei Mitglieder des BUND Klützer Winkel begleiten die Robben-Ausfahrten der MS Seebär von Boltenhagen zur Insel Lieps nun schon im zweiten Jahr. Die sachkundigen Informationen zu Kegelrobben und Seehunden werden von den Fahrgästen sehr gut angenommen. Seit diesem Jahr ist das Schiff in das offizielle Monitoring-Programm für Kegelrobben und Seehunde des Landes mit aufgenommen worden. Für nächstes Jahr plant Lena Hohls

vom BUND Klützer Winkel auch eine individuelle fotografische Erkennung der Tiere, sodass verfolgt werden kann, welche Tiere zur Wismarbucht gehören und welche nur zu Besuch sind.

Regelmäßig werden Zahlen und Ereignissen aus dem Robbennetzwerk in der Robben-AG (Veranstalter Deutsches Meeresmuseum und WWF) vorgestellt und fließen in die offiziellen Darstellungen mit ein. Auch bei den Nationalparktagen in Zingst wird regelmäßig mit einem Lichtbildervortrag über Kegelrobben informiert.

VIelfALT – KÜSTENLEBENS-RÄUME IN LÜBECKER- UND WISMARBUCHT

Im Bundesprogramm zur Biologischen Vielfalt fördert das Bundesamt für Naturschutz (BfN) in insgesamt 30 „Hotspots der biologischen Vielfalt“ in Deutschland Maßnahmen zur Verbesserung der Vielfalt. Der BUND-MV ist einer von fünf Verbundpartnern und hat in dem Teilprojekt „Vielfalt Grünes Band“ die „Meeressäuger in Lübecker- und Wismarbucht am Beispiel der Kegelrobben“ im Fokus. 2023 ist ein Jahr der Planungen bevor es im Juni 2024 los geht. In diesem Projekt sollen Küstengemeinden mit ihren Tourismusunternehmen aktiv in den Robbenschutz mit eingebunden werden. Es werden unter anderem Kriterien erstellt, nach denen „robbenfreundliche Gemeinden“ gekürt werden können. Erste geeignete Stellen für „Informationspunkte“, eventuell in Verbindung mit einem Picknickplatz, wurden gefunden und werden weiter vorbereitet. Ein besonderer Blickfang soll die lebensgroße Skulptur einer Kegelrobbe werden.

MITMACHANGEBOT

Unter robben@bund-rostock.de können Sichtungen von Meeressäugern gemeldet werden. Der BUND freut sich über Meldungen das Robben gesichtet wurden. Fotos - unter Einhaltung ausreichender Abstände - sind willkommen. Für BUND-Gruppen werden „Robbenexkursionen“ angeboten, z.B. zur Greifswalder Oie, zur Insel Lieps oder auch zu Fuß rund um den Boiensdorfer Werder. Kontakt: nicola.boll@bund.net



Kegelrobben auf der Lieps, Wismarbucht

KLIMA- UND RESSOURCEN-SCHUTZ

Bauen ist einer der größten Klimasünder. Bau, Betrieb und Abriss von Gebäuden verbraucht rund 40% der Endenergie, 90% der mineralischen Rohstoffe und verursacht gut 50% des gesamten Abfalls in Deutschland. Wir brauchen die ökologische Bauweise, um unsere Klimaziele zu erreichen. Mit dem Projekt "Ökologisches Bauen in M-V" macht der BUND auf dieses Klimaschutzpotenzial beim Bau aufmerksam und bietet aktuelles Wissen an. Impulse zu konkreten Maßnahmen für eine ökologische Bauweise werden gegeben. Unser dreijähriges Projekt läuft seit Dezember 2020 und wird vom Landesförderinstitut aus Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der NUE gefördert.

NETZWERKE

AK Klima & Energie des BUND MV

Der BUND AK traf sich im März und im Juni. Themen waren bspw. eine vom BUND initiierte Solarberatung, LNG, das Klimaschutzgesetz, der Windenergieerlass sowie Offshore-Windkraft in den Küstengewässern, aktuelle Großbauprojekte und der Austausch zu Aktuellem. Nach dem Positionspapier zu Freiflächensolaranlagen ist ein Weiteres zu Grünen Gewerbegebieten entstanden und kann unter Position des BUND M-V zu Gewerbegebieten (www.bund-mv.de) heruntergeladen werden.

Der AK trifft sich drei- bis viermal pro Jahr und wird von der Projektangestellten Susanne Schumacher vorbereitet und geleitet.

AG Zirkularität der Allianz für nachhaltiges Bauen MV

Der BUND ist Mitglied in der Allianz für nachhaltiges Bauen MV und die Projektangestellte dort v.a. in der AG Zirkularität aktiv. Ziel ist die Schaffung einer bzw. mehrerer Baumaterialplattformen im Land.

Klimaschutzmanagertreffen

Mit einem engen Kontakt zu den Klimaschutzmanagern im Land erreichen die Projektangestellten Informationen, Bedarfe, Probleme und Erfolge direkt aus den Kommunen, die den Klimaschutz vorantreiben wollen. So werden die Treffen weiterhin besucht und Angebote bzw. Hilfestellungen durch das Projekt gestreut.

BUCHVORSTELLUNG & INFOABEND ZUM THEMA MOORE

Die größte Treibhausgasquelle in MV sind Moorflächen, denn die meisten von ihnen sind trocken gelegt und werden vor allem landwirtschaftlich genutzt. Allein durch den natürlichen Abbau der Moore gehen in MV jährlich 8,4 Millionen Tonnen CO₂ in die Atmosphäre, hinzu kommen Lachgas aus dem Düngemitelein-satz und Methan aus der Rinderhaltung. Zusammen kommen aus den Moorflächen deutlich mehr Treibhausgase als die 10.000 t, die der Energiesektor in MV freisetzt - und das bei einem Treibhausgasbudget von nur 22 Millionen t CO₂-Äquivalenten pro Jahr! Mit der Greifswalder Moorexpertin Dr. Franziska Tanneberger wurde in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung MV und dem Ökohaus e.V. über die Rolle der Moore und ihren dringend notwendigen Schutz als CO₂-Speicher und Biodiversitäts-Hotspots - weltweit und hier bei uns - diskutiert. In MV müssten wir jährlich über 10.000 ha Moore wieder vernässen, um das Landesziel zu erreichen, bis 2040 klimaneutral zu werden. Nur etwa ein Zehntel davon wird umgesetzt.



SIEDLUNGSPLANUNG DER ZUKUNFT - ÖKOLOGISCH, EFFIZIENT UND ERNEUERBAR

Siedlungen versiegeln Boden, verbrauchen Ressourcen und Energie, emittieren klimaschädliche Gase und produzieren Abfall in unglaublichen Mengen. Ein Wandel muss her. Zukünftig müssen unsere Städte und Dörfer entsiegelt und begrünt werden, auf nachwachsende Rohstoffe wechseln, Energie einsparen und erneuerbar erzeugen, als Materiallager sekundäre Baustoffe liefern und im Kreislauf wirtschaften.

Durch zwei Tagungen, die online stattgefunden haben wurden wichtige Fragen zum Thema diskutiert: Wie hängen Flächennutzung und Klimagasemissionen voneinander ab? Kann serielles Sanieren in Holzbauweise den Sanierungsstau aufheben? Wo und wie können sekundäre Baustoffe bezogen und verwendet werden? Wie können Quartiere dezentral und erneuerbar versorgt werden?

Mit dabei waren Vertreter aus verschiedenen Kommunen, Ämtern sowie Architekten, Planer, Vertreter der Wissenschaft, der Bildung und aus Unternehmen.

Die beiden Tagungen wurden aufgezeichnet und sind online einsehbar unter www.bund-mv.de/oekologisches_bauen

EXKURSIONEN

Windradbesteigungen

Die angebotene Windradbesteigung im Rahmen der Energietouren in Kooperation mit der Volkshochschule Rostock wurde fortgesetzt. Die Führung bietet die Möglichkeit, das Innenleben einer Windenergieanlage und die Rolle der Windkraft bei der Energiewende kennenzulernen.

Auf einer senkrechten Leiter im Inneren des Turms geht es hinauf in 80 m Höhe. Windenergie deckt schon das Doppelte des Strombedarfs in MV, aber im Verkehr machen erneuerbare Energien bisher nur 5% aus und bei der Wärmeerzeugung sind es nur rund 10%. Um die Energiewende zu schaffen, müssen wir unseren Energieverbrauch halbieren, brauchen aber auch einen weiteren Ausbau der Windenergie.

Was können wir für die Energieeinsparung tun? Wie funktioniert ein Windrad? In wie vielen Monaten hat es den Strom erzeugt, der für Produktion und Errichtung der Anlage eingesetzt wurde? Wie laut ist es? Wie kann in Zukunft auf die roten Blinklichter verzichtet werden? Welche Risiken bedeuten Windräder für Vögel und Fledermäuse? Diese Fragen wurden vom Windanlagenbetreiber Johann-Georg Jaeger und von Ulrich Söffker vom BUND beantwortet.

Kein Hafenausbau auf Kosten von Moorzerstörung

In Kooperation mit NABU und Heinrich-Böll-Stiftung MV lud der BUND M-V zum Küstenüberflutungsmoor rund um den Peezer Bach und zum Radelsee. Wertvolle intakte Moorflächen der Stadt Rostock sind durch die geplante Seehafenerweiterung direkt und indirekt durch Zerstörung gefährdet. Eine bauliche Inanspruch-

nahme der geplanten Erweiterungsflächen widerspricht den formulierten Klima- und Moorschutzzielen der Bundesregierung. Die Sensibilität und Einzigartigkeit der Flächen wurde durch einen naturwissenschaftlichen Fachmann vorgestellt, der durch seine langjährige Forschungstätigkeit über die Funktion und den Wert dieser Naturräume berichten konnte.

Bausatzhaus Plusenergie aus Stroh & Holz

Auf einer Baustelle im ländliche Niepars OT Zansebuhr konnte das Zweifamilienhaus, als klimaneutrales Bausatzhaus aus Stroh und Holz in wenigen Monaten gebaut werden und weist über das Jahr eine Plus-Energie-Bilanz auf. Geplant und gebaut werden die wohngesunden Bausatzhäuser von dem Architekturbüro „Schelfbauhütte.“ aus Schwerin.

Architekt und Bauunternehmer Ulrich Bunnemann führte über die Baustelle, zeigte die Systembauweise mittels eigens entwickelter Strohancker. Das Stroh bspw. kommt als Nebenprodukt von den Feldern MVs und hat sehr gute Dämmeigenschaften. Die Fassade besteht aus europäischer Lärche und bleibt unbehandelt. Die Dachhaut bilden PV-Module. Die einzelnen Baumaterialien werden sortenrein trennbar verbaut und sind somit kreislauffähig. Die Kosten sind mit der konventionellen Bauweise vergleichbar. Werden bestehende Häuser mit Stroh & Holz nachträglich gedämmt und saniert, ist das die ressourcen-, energie- und abfallsparendste Form des Bauens.

SOLARBERATUNG

In Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung MV hat der BUND M-V zu einer ersten BürgerSolarBeratung an verschiedenen Standorten in MV eingeladen. Der Testlauf sollte das Interesse wecken, einen Kreis von Freiwilligen aufzubauen, die die Installateure von einer Erstberatung entlasten und Interessenten unterstützen, dass sie wissen, was eine Anlage kosten wird und ein möglichst konkretes Angebot anfragen können. Der Infoabend wurde zweigeteilt: für Interessenten, die eine Anlage errichten wollen und für Freiwillige, die anderen Bürgern eine Erstberatung anbieten wollen. Stattgefunden hat der Infoabend in Rostock, Greifswald, Schwerin, Neubrandenburg und Boizenburg.

FREIWILLIGEN-KOORDINATION & BUND-BILDUNGS-Netzwerk

Der Arbeitsbereich Freiwilligenkoordination und Ehrenamtsbetreuung stand im Jahr 2023 im Zeichen der verstärkten Mitgliederwerbung & Mitgliedergewinnung. Sowohl hauptamtlich tätige Mitarbeiter*innen als auch die ehrenamtlich Aktiven in den BUND-Gruppen im Land wurden fit gemacht, um neue Mitglieder und Aktive zu finden und für ein ehrenamtliches Engagement beim BUND zu begeistern. In den BUND-Gruppen spielen die Themen Neustrukturierung und Neuorganisation eine große Rolle. Es gilt, neue und attraktive Formate für die Mitglieder und Aktive zu finden und die Umwelt- und Naturschutzarbeit in den bestehenden Gruppen neu auszurichten. Neben der Gruppenbetreuung liegt der Schwerpunkt auf einer intensivierten Mitgliederbetreuung u.a. durch die Mitmachaktion „Mehr Wildblumen“ und dem monatlich erscheinenden Newsletter. Auch die Entwicklung eines interessanten Qualifizierungs- und Fortbildungsprogramms in der BUND-Akademie zählt zum Aufgabengebiet. Der BUND setzt seine engagierte Arbeit in 25 BUND-Gruppen mit über 500 ehrenamtlichen Natur- und Umweltschützer*innen erfolgreich fort. In Mecklenburg-Vorpommern verzeichnet der BUND derzeit ca. 6.200 Mitglieder mit steigender Tendenz. Die Mitgliederwerber wurden in ihren 10 Einsatzwochen professionell betreut und begleitet.



BUND-Werbetaam mit Freiwilligenkoordinatorin Annett Beitz

AKTIVENTREFFEN FÜR BUND-GRUPPEN

Neben der Landesmitgliederversammlung im Herbst ist das Aktiventreffen im Frühjahr der wichtigste Termin für den Austausch unter den BUND-Gruppen im Land. Im Frühjahr trafen sich 15 Aktive aus 6 BUND-Gruppen in Rostock. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Aktivengewinnung und Mitgliederwerbung am Beispiel von BUND-Veranstaltungen gut gelingen können. Dazu sammelten wir mit der „Kopfstand-Methode“ No-Go's- also wie muss eine Veranstaltung ablaufen, damit danach wirklich niemand wiederkommt. Anschließend formulierten wir im positiven Sinne um und notierten Must-haves einer Veranstaltung. In der abschließenden Austauschrunde ging es um Best-practice-Beispiele von Veranstaltungen und es wurden Ideen und Tipps für Problemfälle gesammelt. Bei einem gemeinsamen Abendessen wurden weitere Erfahrungen ausgetauscht und an der Vernetzung „gewebt“. Eine Fortsetzung dieses Treffens ist auch 2024 geplant.



BUND-Aktiventreffen

NETZWERKE IM LAND M-V

Bereits seit einigen Jahren arbeitet die Freiwilligenkoordinatorin in der Norddeutsch und Nachhaltig Kommission (NUN) mit. In einem begleiteten Verfahren können sich außerschulische Lernorte im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zertifizieren lassen. In diesem Jahr wurde die Zooschule im Tierpark Ueckermünde nach 5 Jahren mit einem neuen BNE-Bildungsangebot rezertifiziert.

MITMACHEN BEI DER POSTKARTENAKTION „MEHR WILDBLUMEN“

Im Jahr 2021 auf Initiative einer Stralsunder Aktiven gestartet, brachte die 3.Auflage der Postkartenaktion im Frühjahr wieder 1.500 Samentüten mit heimischen Saatgut in die Briefkästen in M-V. Die Postkarten mit den unterschiedlichen Texten sollen zum einen Gärtner*innen blühender Gärten danken oder als Ansporn gedacht sein, sich noch aktiver für einen insektenfreundlichen Vorgarten oder Balkon einzusetzen.

Die Postkarten sind von vielen ehrenamtlichen Helfer*innen aus

mehr als 15 BUND-Gruppen verteilt worden – dafür ein herzliches Dankeschön!



Wildblumen-Saatgut für Postkartenaktion

BUND-AKTIVE AUF AKTIONEN

Der BUND war präsent, durch Exkursionen, Radtouren, Wanderungen, Pflegeeinsätze aber auch im kulturellen Bereich mit Filmabenden, Lesungen und Ausstellungen. Mit kreativen Aktionen wie z.B. zum Atomausstieg im März oder bei der Schweine-Demo in Alt Tellin Ende März konnten neue Aktive gewonnen werden.

Weiterhin wurden ehrenamtlich Aktive in ihrem Engagement durch die Vermittlung von Kontakten und Referenten, den Austausch von Informationen zu bestimmten Natur- und Umweltthemen sowie durch Einbindung in bereits bestehende Umwelt-/Natur-/Klimaschutz-Netzwerke unterstützt.



Protestaktion Atommüll zum Fukushima-Tag

BUND-AKADEMIE

Zur Qualifizierung und Fortbildung der BUND-Mitglieder stehen die Angebote der BUND-Akademie zur Verfügung. 2023 haben über 60 Veranstaltungen, u.a. Workshops, Exkursionen, Vernetzungs- und Aktiventreffen in Präsenz und online stattgefunden. Ein Groß-

teil des Online-Fortbildungsprogramms entstand in Kooperation mit den Freiwilligenkoordinator*innen der BUND-Nord-Landesverbände Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, die sich regelmäßigen austauschen.

Den Auftakt der Akademieveranstaltungen bildeten zwei Infoabende im Frühjahr 2023. Zum Infoabend „Atomkraft in M-V“ führte ein Referent des BUND-Bundesverbandes ins Thema ein, erläuterte Hintergründe und beantwortete Fragen. Auf Initiative der BUND-Gruppe Greifswald soll es auch zukünftig Infoabende zum Thema „Atom“ geben, da der Neubau des Zwischenlagers in Lubmin (ESTRAL) uns weiter beschäftigen wird. Beim Infoabend „EU-Agrarpolitik“ wies der Referent kompetent und zielsicher einen Weg durch den Maßnahmen-Dschungel der EU-Agrarförderung für landwirtschaftliche Betriebe. In der Diskussion ging es um die Frage, was Mitglieder oder Aktive in BUND-Gruppen in ihren Kommunen zur Ökologisierung der Landwirtschaft beitragen können.

Viel Zulauf fanden die Foto-Exkursionen während des 18. Umweltfotofestivals „Horizonte“ in Zingst auf dem Darss. Das Motto des diesjährigen Festivals lautete „FLORA“ und stellte die faszinierende Welt der Pflanzen und ihre Bedeutung für das menschliche Leben in den Mittelpunkt. Jeweils 20 Teilnehmende erkundeten mit unserem BUND-Experten den Lebensraum Strand und Düne.



Fotoexkursion zum Umweltfotofestival

AUSBILDUNG ZUM BUND-NATURFÜHRER*IN

Auf Initiative der Freiwilligenkoordinatorin des BUND M-V sowie der Kolleg*innen aus Bremen und Niedersachsen konnte zum 2.Mal in Kooperation mit dem BUND-Bundesverband die Ausbildung zum BUND-Naturführer*in durchgeführt werden. Sie besteht aus 3 Online-Modulen sowie einem Präsenzseminar. Die Ausbildung versetzt BUND-Aktive in die Lage, bei Exkursionen und Führungen kompetent über Natur zu informieren. Ziel ist der Erhalt des Zertifikats „BUND-Naturführer*in“ und die Fähigkeit der Absolvent*innen anschließend für ihre BUND-Gruppen verstärkt Natur-Exkursionen anzubieten. Nach Abschluss des 1.Durch-

ganges erfolgte 2023 eine Optimierung der Online-Module sowie der organisatorischen Abläufe mit dem Ziel, die Reihe dauerhaft zu etablieren. Die Vorteile für die Stärkung des BUND vor Ort und nach außen durch BUND-Naturführer*innen liegen auf der Hand.

AUF THEMENSUCHE

Die Mehrheit der Veranstaltungen in der BUND-Akademie geht auf Wünsche und Anfragen von Ehrenamtlichen zurück, d.h. es wird bedarfsorientiert gearbeitet. Auf der jährlichen Landesmitgliederversammlung gibt es zusätzlich einen umfangreichen Fragebogen, der als Leitlinie für die Angebote im darauffolgenden Jahr gilt. Als Service für ehrenamtlich Aktive werden die Bildungsveranstaltungen intensiv nachbereitet und dokumentiert.



MEHR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR MITGLIEDER & AKTIVE MIT DEM NEWSLETTER

Viele Informationen über Veranstaltungen, Aktionen, Hintergründe und politische Schwerpunkte des BUND, Freizeitangebote für Kinder & Jugendliche sowie Mitmachaktionen rund um Natur & Umwelt gelangen mit dem monatlichen Aktivennewsletter an die Mitglieder. Wer Interessiert ist kann den Newsletter selbstständig abonnieren: www.bund-mecklenburg-vorpommern.de/mitmachen/ehrenamtlich-aktiv-sein/mitmachen/

UNSERE FINANZEN

WOHER ERHÄLT DER BUND LANDESVERBAND MECKLENBURG-VORPOMMERN E.V. SEINE MITTEL?

Die primären Einnahmen des BUND Mecklenburg-Vorpommern sind vor allem Mitgliedsbeiträge, Spenden und Projektzuwendungen.

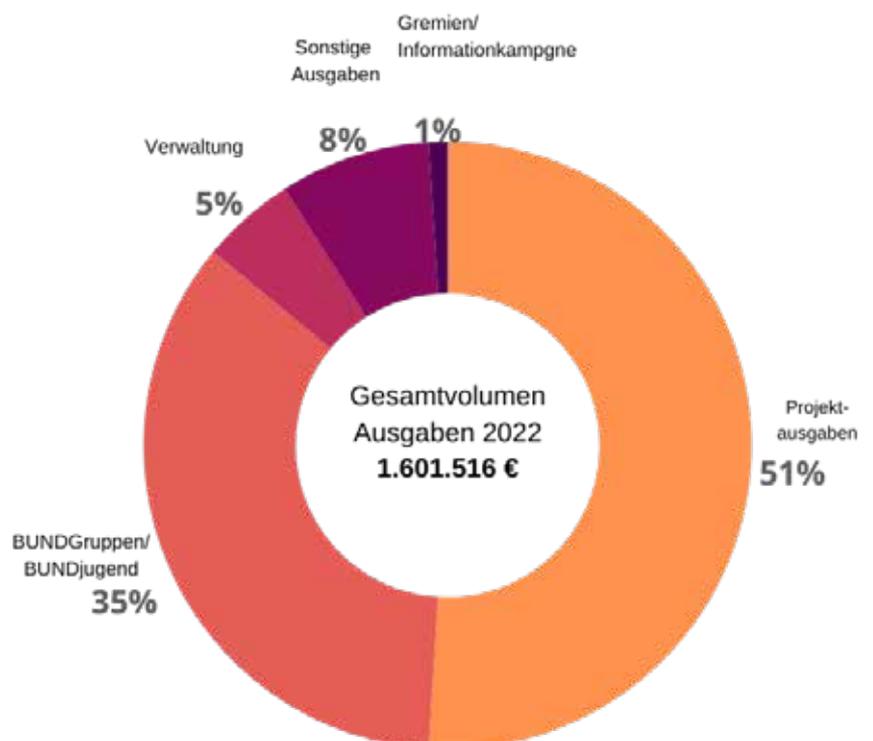
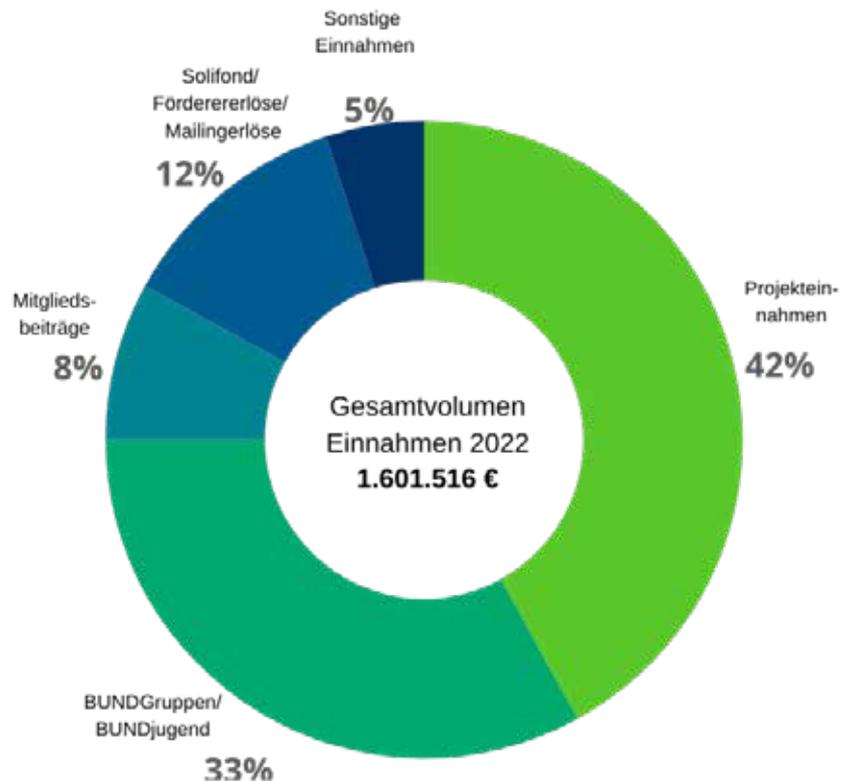
WOFÜR SETZT DER BUND LV M-V E.V. SEINE MITTEL EIN?

Die wichtigsten Ausgaben werden für die Umsetzung der Projekte und Kampagnen verwendet. Wichtige Projekte und Kampagnen des BUND M-V sind:

- Alleen- und Baumschutz
- Landwirtschaft (Ökolandbau)
- Ostsee- und Robbenschutz
- Das Grüne Band
- Natur- und Umweltschutz bei der EU-Förderung
- Ökologisches Bauen in M-V

Wir setzen uns auch gegen Megaställe mit zehntausenden Schweinen, hunderttausenden Hähnchen oder tausenden Rindern ein. Der BUND fordert aus Umwelt- und Tierschutzgründen Bestandsobergrenzen einzuführen und tierquälerische Haltungsbedingungen zu beenden.

Weiterhin werden die Landesgeschäftsstelle und die Gremien- und Gruppenarbeit finanziert.



UNTERSTÜTZEN SIE DIE NATUR!

Dieser Bericht darf und soll weitergegeben werden. Wir bitten darum, unsere Arbeit durch Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziell zu unterstützen. Spenden für Umwelt und Natur an den BUND sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto BUND Mecklenburg-Vorpommern e.V.:

IBAN: DE36 1405 2000 0370033370

BIC: NOLADE21LWL

Direkt zum Spendenkonto:



IMPRESSUM

**BUND Jahresbericht Mecklenburg-Vorpommern
2023**

Herausgeber:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
– Friends of the Earth Germany,
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
Wismarsche Straße 152, 19053 Schwerin
V.i.S.d.P.: Corinna Cwielag

Redaktion: Corinna Cwielag, (0385) 521 339 0,
info@bund-mv.de,
www.bund-mv.de/jahresbericht_2023